

Arbeit, durch Teilnahme an der Führung und am Gewinn? Das gehört nicht zur Zuständigkeit der Kirche, und also auch nicht zur Zuständigkeit der Katholischen Aktion, da diese ja völlig in der Linie des hierarchischen Apostolates wirkt, dem sie dient und das sie in ihrer eigenen Sphäre fortsetzt.

9. Obwohl die Katholische Aktion im Dienste der Kirche und die soziale Aktion im Dienste des Staates wohl unterschieden sind, so kann ein Mensch doch gleichzeitig in beiden tätig sein. Eine Familienmutter kann der weiblichen Liga der Katholischen Aktion angehören und sich dort gemäß den Anweisungen ihres Bischofs für kirchliche Werke betätigen, und sie kann gleichzeitig nach den Gesetzen und gesetzlichen Richtlinien einen französischen sozialen Hilfsdienst leiten.

Es wird den Katholiken selbst empfohlen, sich für das Leben der Gemeinden, der Bezirke oder des Staates zu interessieren und darin mitzuarbeiten; nur wird, um Verwirrung der Verantwortlichkeit zu vermeiden, empfohlen, daß die Leitung katholischer Verbände und sozialer Verbände nicht in denselben Händen liegen soll und daß derjenige, der in dem einen eine führende Stellung bekleidet, in dem andern nur einfaches Mitglied sein soll.

10. Die Katholische und die soziale Aktion können nicht nur nebeneinander existieren, sondern sie können auch in Einklang gebracht werden und zusammenarbeiten. Es ist möglich, sich eine Bewegung vorzustellen — und diese Bewegung, die Familienbewegung des Volkes (M.P.F.) existiert —, die etappenweise vorgeht. Zunächst die rein soziale Etappe. Hier werden die Bewohner eines Viertels, Gläubige und Ungläubige, im Namen der Solidarität aufgerufen, sich gegenseitig zu helfen, z. B. wenn das Viertel bombardiert worden ist, die Geschädigten aufzunehmen; wenn Kälte herrscht, Decken und wollene Kleidungsstücke zu beschaffen; wenn Krankheiten ein Haus heimsuchen, Arzneimittel für die Kranken zu liefern und für die Kinder zu sorgen.

Dieser Etappe der sozialen Aktion kann die Etappe der christlich-sozialen Aktion folgen. Die Beweggründe brüderlicher Nächstenliebe, der Barmherzigkeit um Christi willen, können einigen nahegebracht werden, die alsdann nicht nur als solidarische Mitbürger, sondern als barmherzige Christen handeln.

Später wird die Katholische Aktion erscheinen, die innerhalb des kirchlichen Organismus nach den Satzungen der diözesanen oder nationalen Katholischen Aktion aus übernatürlichen Gründen ausgeübt wird. Die soziale Aktion ist ihr vorangegangen und hat langsam und leise die Seelen darauf vorbereitet, den Eingebungen der Gnade zu gehorchen und die Disziplin der Kirche in der großen Bewegung ihrer Katholischen Aktion anzunehmen.

In diesem Sinn hat Pius XI. in dem oben angeführten Dokument den Bischöfen von Argentinien die Nützlichkeit der „wirtschaftlich-sozialen Vereinigungen“ für die Katholische Aktion bestätigt.

Wir empfehlen unsern lieben Söhnen, sich von diesen Grundsätzen durchdringen zu lassen, die ihnen die Natur und die Beziehungen der Katholischen Aktion begrifflich machen werden, zu denen sie aufgerufen worden sind.

Kardinal Saliège über die Katholische Aktion

Der soziale Druck ist eine unleugbare Tatsache. Er tritt täglich stärker hervor. Er wirkt sich in den Sakristeien, in den Salons, an den Arbeitsstätten aus. Keiner entgeht ihm. Die Zeiten Robinson Crusoes sind vorüber.

Den sozialen Druck zu gestalten, ihn zu lenken, ihn für die Entfaltung christlichen Lebens fruchtbar zu machen, durch ihn ein Klima, eine Atmosphäre zu schaffen, in der der Mensch seine menschlichen Werte entwickeln, ein wahrhaft menschliches Leben führen, in der der Christ frei atmen und Christ bleiben kann, das ist, wenn ich mich nicht irre, das Ziel der Katholischen Aktion.

Dieses Ziel muß sie ständig vor Augen haben, denn es bestimmt die Wahl und Anwendung ihrer Mittel.

Kann man etwas an dem sozialen Druck ändern, ohne die Elemente, die ihn hervorbringen, zu verwandeln? Denn diese Elemente sind Menschen, zusammengesetzt aus Leib und Geist.

Wenn man in einer Fabrik, einer Werkstatt, einem Büro, in einem Salon, einer Universität, einer Schule die gesamte geistige Haltung langsam hebt, wenn man das Milieu nicht dadurch reinigt, daß man gewisse Elemente ausmerzt, sondern dadurch, daß man sie auflockert, ist es das Milieu selber, das besser wird, nicht nur der einzelne. Das Menschliche und das Göttliche wird dann nicht mehr so sehr erstickt. Durch das Milieu wird dann der wahre Lebenssinn entdeckt oder wiedergefunden.

Aber was kann man dazu tun?

Es gibt ein Mittel, und es hat sich schon bewährt: Handeln, konkretes Handeln eines oder mehrerer Glieder des Milieus. Eine Sauberkeitsaktion, eine Hilfsaktion, eine Aktion gegenseitiger Hilfe, Freizeitgestaltung, Krankendienst, eine Aktion für kulturelle Bestrebungen. Wer wüßte nicht, daß Handeln zu denken hilft, daß man schließlich auch so denkt, wie man handelt, daß die Tat zu einer Quelle von Gedanken wird?

Wenn die Katholische Aktion in die Wirklichkeit des täglichen Lebens eingeht, gewinnt sie an Breite, Tiefe und Durchschlagskraft. Dann wird die Masse gehoben und nicht nur die einzelne Persönlichkeit. Die Masse wird aufgerufen und lebendig gemacht durch einen Führer, der aus der Masse kommt und in der Masse bleibt. Dieser Führer seinerseits ist aufgerufen worden durch eine gut vorbereiteten jungen Christen, der im Hintergrund zu bleiben versteht, während er die andern zum Handeln treibt und handeln läßt. Nicht er organisiert die Katholische Aktion und läßt sie Fleisch und Blut werden, sondern das tun die andern, oft ohne es zu wissen. Aber indem sie handeln und sich einsetzen,

entwickeln sie ihre menschlichen Eigenschaften, ihre natürlichen Tugenden und gewinnen die Fähigkeit, zur gegebenen Zeit die Botschaft Christi zu hören und anzunehmen, vielleicht sogar sie zu ahnen und selbst zu entdecken.

Den Menschen an Leib und Seele, Herz und Willen zur Entwicklung zu verhelfen, ist eine Arbeit, die um ihrer selbst willen getan zu werden verdient, ohne daß man etwas verschweigt, ohne Hintergedanken an Eroberungen. Sie ist eine vitale Vorbereitung auf das Christentum. Je selbstloser diese Arbeit ist, desto näher kommt sie dem Geist des Evangeliums, desto edlere Gedanken weckt sie, und desto sicherer erweckt sie eine Ahnung davon, wo ihr Ursprung liegt, und führt dadurch auf den Weg Gottes.

Eine Katholische Aktion, die sich abkapselt, würde keine Durchschlagskraft haben. Sie könnte fromme Christen heranbilden, aber keine mutigen Christen, die weder Wagnis noch Abenteuer fürchten.

Eine auf die geistliche, die übernatürliche Sphäre beschränkte Katholische Aktion stünde nicht mehr mit den Füßen auf der Erde.

Wir leben im Materiellen. Wer das vergißt, gießt Wasser auf die Mühlen des Materialismus.

Der Mensch ist Geist und Materie. Die Materie ist Gottes Geschöpf, Gottes Geschenk und als solches von großem Wert. Wir leben im Zeitlichen. Der soziale Druck wirkt sich im Zeitlichen aus. Unser Hirn ist Materie, gewiß lebendige Materie, aber doch Materie und nicht Geist. Es arbeitet im Zeitlichen. Wir sind keine Engel.

Die Katholische Aktion kann nur wirken, wenn sie in weltlichen Einrichtungen Gestalt wird, wenn sie der Geist in der Materie ist. Durch diese Einrichtungen hindurch schafft sie eine Atmosphäre, lenkt sie den sozialen Druck. Sie rührt nun nicht mehr nur, wie durch Zufall, den einzelnen an, sondern die ganze Masse, zum mindesten einen großen Teil einer gegebenen Masse. Die Leiter stehen nun nicht mehr außerhalb, sie bilden keine fromme Kongregation, sie sind da, wo der liebe Gott sie hingestellt hat, Elemente des Handelns, der Initiative, Schöpfer von Einrichtungen. Ich verstehe nicht, warum man sich nicht mit der Welt einlassen soll, warum der Geist darauf verzichten soll, die Materie zu bilden. Geist und Materie, das Ewige und das Zeitliche zusammen, das ist unsere menschliche Situation.

Ich habe Zellen der Katholischen Aktion gekannt und kenne sie noch, die abgeschlossene Kreise, Studiengruppen, freundschaftliche Zusammenkünfte bilden, wo man Haare spaltet, endlos über Nichtigkeiten diskutiert, wo Herz und Geist leer werden. Man geht im Kreis, man bringt nicht in die Tiefe. Man bewundert sich gegenseitig und tut nichts. Man langweilt sich mit Methode. Man hat Angst vor der Welt, man hat Angst, in der Welt unterzugehen. Es fehlt an Schneid, an Mut, an Kühnheit. Natürlich gehen dann die Jungen von Wert eigene Wege, sie rücken ab. Die Katholische Aktion wird sich nur menschliche Werte bewahren, wenn sie sich mit dem Menschlichen befaßt, und das heißt mit

der Welt. Mehr denn je erfordert der Gang der Geschichte Einsatz und nicht Propaganda, noch dazu eine kindische Propaganda: ein Nichts angesichts der tiefgehenden Umwandlungen, auf die die Welt wartet.

Es gibt Methoden, Meßdiener, Küster, Propagandisten heranzubilden. Diese Methoden sind für die Katholische Aktion unbrauchbar, denn sie hat nicht die Aufgabe, Meßdiener, Küster und Propagandisten zu erziehen. Ihr Ziel ist es, den sozialen Druck umzubiegen in die Richtung des Lebendigen.

Haben wir nicht bemerken können, daß die verschiedenen Systeme, Kapitalismus, Marxismus, Sozialismus usw., zwar auf verschiedene Weise, aber doch alle, den Menschen dem Wirtschaftsgedanken opfern, und daß sie nur verschiedene Systeme von Individualismus, von verstümmeltem Humanismus sind? Sie vergessen den Geist, entrechten das Geistige zugunsten des Materiellen, sind eine Inkarnation des Atheismus, der der Geist und die Sünde des Ökonomismus ist. Selbst die besten Christen sind nicht immer frei davon. Das Christentum ist ein Über-Humanismus, ein offener Humanismus, ein vollständiger Humanismus.

Ein Geistlicher ist eben Geistlicher und nicht Leiter, nicht Führer. Er bringt den Geist. Und dann läßt er den Geist wirken. Ich plädiere für die Unabhängigkeit der Laien der Katholischen Aktion im Zeitlichen. Das Zeitliche ist es, das sie mit christlichem Geist erfüllen sollen, die Arbeit, die Freizeit, das kulturelle Leben, die Familie, den Beruf, die Straße, das Viertel, die soziale und die wirtschaftliche Sphäre. Zeugnis abzulegen ist nicht genug. Jeder Mensch legt auf seine Weise Zeugnis ab. Wir müssen aus der Unklarheit hinaus: weder Materialismus noch Idealismus. Die Materie existiert. Der Leib, die Gesellschaft existiert. Wir können uns weder von der Materie noch vom Leib noch von der Gesellschaft freimachen. Wäre eine Katholische Aktion, die nicht Leib in der Zeit annimmt, nicht die praktische Negation dieser Realitäten, in deren Mitte wir leben, die einen Teil unserer selbst ausmachen, Materie, Leib, Gesellschaft? Würde sie nicht durch Angelismus sündigen?

Indem sie sich inkarniert, verläßt die Katholische Aktion den Traum und dringt in die Wirklichkeit ein, in die Welt des Sozialen, Materiellen, Wirtschaftlichen und Zeitlichen. Sie wirkt.

„Das Schwert des Geistes“, eine katholische Bewegung im heutigen England

Unter den Bewegungen, die der zweite Weltkrieg im europäischen Katholizismus und in der europäischen Christenheit überhaupt ausgelöst hat, verdient eine englische Bewegung, „Das Schwert des Geistes“ (The Sword of the Spirit), unsere besondere Beachtung. Denn die Frage, was die spirituellen Kräfte dieser europäischen Christenheit in der heutigen Lage vermögen, hat sich wohl jedem Christen unseres Erdteils gestellt.